



Rathaus

Umschau

Donnerstag, 16. Februar 2012

Ausgabe 033

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2012 beschlossen	2
› Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au	4
› Dokumentarfilmreihe „BEST.DOKS – Unrecht braucht Zeugen“	5
› Bilderausstellung in der Rechtsabteilung des Direktoriums	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
› Anwendung der Richtlinien zum Annahmeverbot von Belohnungen oder Geschenken	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	16



Terminhinweise

Wiederholung

Freitag, 17. Februar, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Oberbürgermeister Christian Ude begrüßt die Münchner Faschingsprinzenpaare und die Münchner Faschingsgesellschaften im Rathaus.

Freitag, 17. Februar, 13 Uhr, Moosacher Straße 22

Oberbürgermeister Christian Ude besucht die Mehmet Akif Moschee.

Faschingsdienstag, 21. Februar, 11 Uhr, Viktualienmarkt

Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet den traditionellen Höhepunkt des Münchner Faschings: Den Tanz der Marktfrauen vom Viktualienmarkt, der dieses Jahr sein 25. Jubiläum feiert.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 23. Februar, 18.30 Uhr, Stadtteilzentrum Fürstenried Ost, „Bürgersaal“, Züricher Straße 35 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln) mit dem Vorsitzenden Hans Bauer.

Meldungen

Vergabe der Theater- und Tanzförderung 2012 beschlossen

(16.2.2012) Der Kulturausschuss der Landeshauptstadt München hat in seiner heutigen Sitzung für das Jahr 2012 zur Stärkung der aktuellen darstellenden Künste in München die Förderung von 27 Theater- und Tanzprojekten der freien Szene in einer Gesamthöhe von 1.289.725 Euro sowie zwei Debütförderungen in Höhe von je 12.000 Euro beschlossen. Zudem erhalten folgende freie Bühnen eine Zweijahresförderung 2012/2013: Metropoltheater München, Pathos München, TamS-Theater, Teamtheater Tankstelle, Theater „Viel Lärm um Nichts“, Theater Blaue Maus und Theta e.V./theater... und so fort. Im Theater- und Tanzbereich wurden außerdem insgesamt vier Arbeits- und Fortbildungsstipendien in der Gesamthöhe von 16.000 Euro vergeben.

Außerdem wurde die Weiterführung der Optionsförderungen im Theaterbereich für „Hunger&Seide“ (Judith Al Bakri und Jochen Strodthoff) und Stefan Kastner sowie im Tanzbereich Micha Purucker und Richard Siegal beschlossen.

Im Rahmen der so genannten Optionsförderung können einzelne Gruppen oder Künstlerinnen und Künstler bis zu drei Jahren in Folge finanziell unterstützt werden, um ihre künstlerische Linie kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Während die Förderung der freien Bühnen im zweijährigen Turnus erfolgt, um Kontinuität und Planungssicherheit für die jeweiligen Theater zu ermöglichen, wird die sogenannte Individualförderung jährlich ausgereicht, um bei Projekten flexibler agieren zu können.

Beim Kulturreferat waren für den Förderzeitraum 2012 insgesamt 128 gültige Anträge auf Projektförderung aus der freien Theater- und Tanzszene eingegangen. Sie wurden von den Juries für die freien Theatergruppen und die Tanzgruppen, denen jeweils externe Fachleute sowie Stadtratsmitglieder angehören, gesichtet und bewertet und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Einzelprojektförderungen im Bereich Theater werden an das Institut für Glücksfindung mit Michael Bischoff für „#Sieben.Sieben“, Holger Dreissig für sein aktuelles Projekt „22. Stunde (Verwaltungsperformance): Zeitmaschine“, Angelika Fink und Cora Frost für ihr Projekt „Die Bucht der dicken Kinder“, George Froscher für sein aktuelles Projekt „Kleist – Wahnsinn der Freiheit“, Sebastian Hirn für sein Projekt „Fluchtraeume“, die Gruppe entente cordiale mit Robert Hofmann für ihr Projekt „ERFE2012“, Berkan Karpat für „Ein Atem macht Glas um dich (DNA des Entschwindens)“, Cornelia Melian für „Jetzt das Paradies – eine Rehab-Opera“, Helga Pogatschar für ihr Projekt „Abteilung 13 Darstellende Kunst“, Alexej Sagerer für „Ein Gott Eine Frau Ein Dollar“, Christoph Theussl für sein Projekt „UNTN – Ein musikalisches Untergrundstück“ und Jörg Witte und Philine Velhagen für „Back to the Future I-IV“ vergeben.

Einzelprojektförderungen im Tanzbereich erhalten Katja-Mirjam Böhm für „Die Faszination der Fünfsamkeit“, Stefan Dreher für „Tanzschrift“, Johanna Hasse für „Secondhand Affairs“, Stephan Herwig für „In this very moment“, Anna Konjetzky für „Splittern“ und Chris Ziegler für „time“. Die mit jeweils 12.000 Euro dotierten **Debütförderungen** gehen im Bereich Theater an den bayrisch-türkischen Regisseur und Schauspieler Emre Akal für sein Projekt „die Schafspelzratten! Eine migrantische Studie“ und im Bereich Tanz an Anna Donderer für ihr Projekt „Histor(e)y – Ladengeschichten“.



Die Arbeits- und Fortbildungsstipendien in Höhe von jeweils 4.000 Euro gehen im Bereich Theater an Judith Huber für ihr Projekt „Schamanismus in der Kunst“; im Bereich Tanz an Johannes Härtl, Dorothea Seror und Stefan Dreher.

Die ausführlichen Informationen und Jurybegründungen sind im Internet unter www.muenchen.de/kulturfoerderung ersichtlich.

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 5, Bezirksteil Au

(16.2.2012) Oberbürgermeister Christian Ude lädt in Abstimmung mit dem Bezirksausschuss 5 (Au - Haidhausen) am Donnerstag, 1. März, 19 Uhr, in die Turnhalle des Pestalozzi-Gymnasiums in der Eduard-Schmid-Straße 1, 81541 München, zu einer Bürgerversammlung des 5. Stadtbezirkes (Bezirksteil Au) ein.

Die Leitung der Versammlung übernimmt Bürgermeisterin Christine Strobl. Zu Beginn informieren sie und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Schwerpunktt Themen werden voraussichtlich sein:

1. Absiedlung Paulaner
2. Nachnutzung Jugendvollzugsanstalt (JVA) – Am Neudeck
3. Isarrenaturierung
4. Neuer Konzertsaal
5. Einsteinstraße 28: Volkshochschule (VHS) auf dem ehemaligen Stadtwerksgelände
6. Tagesheime für die
 - Grundschule an der Kirchenstraße
 - Grundschule an der Bazeillesstraße
7. Einstein-/Grillparzerstraße: Seniorenzentrum mit Kinderhort
8. Simon-Knoll-Platz: Fertigstellung der Berufsschulen
9. Verbesserung der:
 - Hauptverkehrsstraßen, insbesondere Rosenheimer Straße
 - Rad- und Gehwege
 - Fahrradabstellplätze

Alle Besucherinnen und Besucher der Bürgerversammlung, die an den Abstimmungen teilnehmen wollen, werden gebeten, ihren amtlichen Lichtbildausweis mitzubringen, um sich als Stadtviertel-Bürger ausweisen zu können. Sie erhalten daraufhin eine Karte, die sie berechtigt, an allen Abstimmungen mitzuwirken.

Die von der Bürgerversammlung angenommenen Anträge werden im Wortlaut in der Geschäftsstelle Ost der Bezirksausschüsse 5, 13, 14, 15, 16, 17 und 18, Friedenstraße 40, 81660 München, für die Öffentlichkeit ausgelegt. Ebenfalls kann in der Geschäftsstelle die Stellungnahme des Stadt-



rates beziehungsweise des Bezirksausschusses zu den Anträgen eingesehen werden.

Gehörlosen Bürgerinnen und Bürgern, die an der Bürgerversammlung ihres Stadtbezirks teilnehmen, werden auf Antrag die Kosten für einen Gebärdensdolmetscherdienst erstattet. Nähere Auskünfte erteilen gerne der Gehörlosenverband München und Umland, Regionalcenter, www.gmu.de, regionalcenter@gmu.de, Bildtelefon 99 26 98 63, Fax 99 26 98-21, oder das Direktorium der Landeshauptstadt München, Marienplatz 8, 80331 München, Susan Gummelt, susan.gummelt@muenchen.de, Fax 2 33-98 99 28 71. Der Versammlungsort ist nicht barrierefrei.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat-Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum, Kreisverwaltungsreferat-Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt, Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft-Öffentlicher Nahverkehr, Polizeiinspektion, Stadt-Information und die Bezirksausschussvorsitzende Adelheid Dietz-Will.

Dokumentarfilmreihe „BEST.DOKS – Unrecht braucht Zeugen“

(16.2.2012) Vom 19. Februar bis 25. März findet im ARRI-Kino, Türkenstraße 91, zum 4. Mal die Dokumentarfilmreihe „BEST.DOKS – Unrecht braucht Zeugen“ statt. Human Rights Watch (HRW) und das ARRI Kino stellen in sechs ausgewählten Dokumentationen zum Thema Menschenrechte brisante politische Themen und ergreifende menschliche Schicksale vor. Die Filme werden jeweils sonntags um 11.30 Uhr im ARRI Kino gezeigt. Im Anschluss ist das Publikum zu Podiumsdiskussionen mit den Filmemacherinnen und -machern, Experten und Protagonisten eingeladen.

Eröffnet wird die Reihe am Sonntag, 19. Februar, mit dem 2011 auf der Berlinale ausgezeichneten Film von Kai Sehr „Skateistan – Ein Brett mit vier Rädern in Kabul“ über die erste Skate-Board Schule in Afghanistan und ihre Auswirkung auf das Leben von Kindern im vom Krieg zerstörten und zerrütteten Kabul. „The Island President“ von Jon Shenk über Mohammed Nasheed, der im Herbst 2008 Präsident der Malediven wurde, hat aufgrund der derzeitigen politischen Situation und dem Rücktritt von Nasheed von seinem Amt unerwartete Brisanz erhalten (26. Februar). „Forbidden“ von Amal Ramsis schildert die Situation und Stimmung in Ägypten im Herbst 2010 kurz vor Ausbruch der Revolution (4. März). „Im Bazar der Geschlechter“ (In the Bazar of Sexes) porträtiert die iranische Regisseurin Sudabeh Mortezaei eine Gesellschaft, in der die staatlich-religiöse Kontrolle den sexuellen Alltag bestimmt (11. März). Bei „Adrift: People of al lesser

God“ begleitet der Regisseur Dominique Mollard Boots-Flüchtlinge auf ihrer gefährlichen Reise von Mauretanien auf die Kanarischen Inseln (18. März). Und „Der Fall Chodorkowski“ von Cyril Tuschi zeigt ein Portrait des russischen Oppositionellen Michail Chodorkowski, der derzeit bis voraussichtlich 2016 inhaftiert ist (25. März).

Die Filme werden in Originalsprache mit Untertiteln aufgeführt. Der Eintritt beträgt 8 Euro. Ausführliche Infos zur Filmreihe sind im Internet unter www.bestdoks.de abrufbar.

Human Rights Watch setzt sich seit mehr als 30 Jahren für den Schutz und die Verteidigung der Menschenrechte ein. Nähere Informationen unter www.hrw.org/de. BEST.DOKS wird gefördert vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München.

Bilderausstellung in der Rechtsabteilung des Direktoriums

(16.2.2012) In der Rechtsabteilung des Direktoriums, Burgstraße 4, 1. Obergeschoss, werden in der Zeit vom 17. Februar bis 1. Mai abstrakte Bilder von H. A. Pfeilschifter ausgestellt. Die Künstlerin arbeitet seit 1996 in erster Linie mit Acryl auf Leinwand in größeren Formaten. Sie geht in ihrer Malerei in der Regel nicht von einem konkretem, vorgefundenem Motiv aus. Gesehenes, Erlebtes, Gefühltes, Gehörtes, Gesagtes – sind Auslöser für Bilder im Kopf – lange angesammelt oder aktuell, unbewusst vermischt oder bewusst pur. Während des Arbeitens zeigen sich Richtungen, Eigenheiten und Vorstellungen, welche allerdings immer veränderbar und flexibel bleiben. Weg und Zeit zum Bild sind unbestimmt.

Die Bilder entwickeln sich aus einem kraftvollen stufen- und schichtweisen Malprozess heraus. Farben überlagern sich, werden ausgelöscht und wieder neu zusammengefügt. Formen entstehen in den Schichten, die Schichten führen in die Tiefe. Aus freiem Zusammenspiel von Zufall und Struktur, von Farbigkeit und Gestik, von Materialität und Mentalität entstehen Bild und Farbkompositionen als Verknüpfung aus subjektivem Erleben und reeller Materialität.

Die Ausstellung kann Montag bis Donnerstag von 9.30 Uhr bis 15 Uhr und Freitag von 9.30 Uhr bis 12 Uhr besichtigt werden.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 16. Februar 2012

Anwendung der Richtlinien zum Annahmeverbot von Belohnungen oder Geschenken

Anfrage Stadträtin Brigitte Wolf (Die Linke) vom 19.9.2011

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Am 19.09.2011 stellten Sie folgende Anfrage:

„Seit dem 1. Juli 2007 gelten rigide Richtlinien für alle Gruppen von Beschäftigten der Landeshauptstadt München und der städtischen Eigenbetriebe, die die Annahme von Belohnungen oder Geschenken regeln und stark einschränken. Sie untersagen z.B. ohne Ausnahme die Annahme von Bargeld oder Gutscheinen als bargeldähnliche Leistungen, aber auch die Annahme von Einladungen auf das Oktoberfest. Diese Richtlinien sind Teil der städtischen Korruptionsbekämpfung, auf ihrer Grundlage ist auch den Müllwerkern des Abfallwirtschaftsbetriebes strikt untersagt, zum Jahresende Trinkgeld von den Bürgerinnen und Bürgern als Anerkennung für ihren schwierigen Job entgegen zu nehmen.“

Herr Oberbürgermeister Ude leitete mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zu.

Ihre Anfrage betrifft die für alle Beschäftigten der Landeshauptstadt München – inklusive der Eigenbetriebe – seit 1998 geltenden Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken, derzeitiger Stand 01.07.2007. Bevor ich auf Ihre Fragen im Einzelnen eingehe, will ich Folgendes voranstellen:

Für alle Beschäftigten des öffentlichen Dienstes gilt ein grundsätzliches Annahmeverbot: Sie dürfen Belohnungen, Geschenke oder sonstige Vorteile in Bezug auf ihre Tätigkeit nicht fordern, sich versprechen lassen oder annehmen. Eine ausnahmsweise Annahme bedarf der vorherigen Zustimmung der Arbeitgeberin bzw. Dienstherrin. Für die Tarifbeschäftigten normiert dies der Tarifvertrag (§ 3 Abs. 2 TVöD), für die Beamtinnen und Beamten das Beamtenstatusgesetz (§ 42 Abs. 1 BeamStG). Die städtischen Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Ge-

schenken konkretisieren diese Grundsätze für die ausnahmsweisen Annahmen und bleibenden Verbote und sind insoweit Regelungen zum Tarif- und Beamtenrecht. Sie dienen auch der Korruptionsprävention und -bekämpfung, da die Entgegennahme von Belohnungen und Geschenken dienstaufsichtlich und auch strafrechtlich eindeutig bewertbar ist. Wegen der alljährlichen Aushändigung der Richtlinien gegen Unterschrift können sich die Beschäftigten der Landeshauptstadt München nicht auf Unwissenheit berufen. Die Richtlinien haben sich seit ihrem erstmaligen Erlass im Mai 1998 als wichtige Handlungshilfe und Anleitung für alle Beschäftigten der Landeshauptstadt München im Umgang mit Geschenkangeboten und Korruptionsgefahren bewährt und werden fortgeschrieben.

Die Regelung der Weihnachtssammlung für die Müllwerker erfolgte ebenfalls auf der Grundlage des Tarif- und Beamtenrechts, nicht der städtischen Richtlinien. Allerdings wurden auch die Richtlinien und der von Ihnen beabsichtigte Schutz der Beschäftigten vor strafrechtlicher Gefährdung zur Begründung dafür herangezogen, dass der Oberbürgermeister die alljährliche Ausnahmeregelung nicht mehr erließ, die die Weihnachtssammlung, die den Müllwerkern zum Teil Einnahmen in Höhe von eineinhalb Bruttomonatsgehältern einbrachte, erst ermöglichte.

Frage 1:

Gelten die oben genannten Richtlinien auch für die Mitglieder des ehrenamtlichen Stadtrats? Hat der Ältestenrat bereits gleiche oder ähnliche Richtlinien für die ehrenamtlichen Stadträtinnen und Stadträte erarbeitet?

Antwort:

Nein.

Frage 2:

Alle Geschenke, deren Wert 15 Euro übersteigt, und jedwede Freikarten dürfen nur nach Zustimmung (unter Beteiligung der Antikorruptionsbeauftragten) angenommen werden. Die Antikorruptionsbeauftragten führen Aufzeichnungen über erteilte Zustimmungen. Bis zu einer Wertgrenze von 1500 Euro erfolgt die Zustimmung in den Referaten. Wer entscheidet über die Annahme von Geschenken, die mehr als 1500 Euro wert sind? Wie häufig wurde diese Wertgrenze seit 01. Juli 2007 überschritten, und in welchen Referaten bzw. Eigenbetrieben? Was war der Anlass für ein solch wertvolles Geschenk, wer waren die Empfänger und um was handelte es sich?

Antwort:

Dem Oberbürgermeister obliegt die Besorgung der laufenden Angelegenheiten, die für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung haben und keine erheblichen Verpflichtungen erwarten lassen, Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO. Hierzu zählt nach § 22 Nr. 7 der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München (GeschO) die Annahme, Ausschlagung und Verwendung von Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnissen und sonstigen Zuwendungen, soweit sie einen Wert von 0,5 Mio. Euro nicht übersteigen.

Bis zu einem Betrag in Höhe von 1.500 Euro hat der Oberbürgermeister die Befugnis zur Zustimmung für die Annahme von Belohnungen oder Geschenken auf die jeweiligen Referate delegiert, § 5 Abs. 2 der Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken.

Bei Zuwendungen, die über die in der GeschO genannte Grenze von 0,5 Mio. Euro hinausgehen, liegt die Zuständigkeit beim Stadtrat.

Damit ergibt sich zusammengefasst folgende Zuständigkeitsverteilung:

- Zuwendungen bis 1.500 Euro: Fachreferate
- Zuwendungen über 1.500 Euro bis 0,5 Mio. Euro: Oberbürgermeister
- Zuwendungen über 0,5 Mio. Euro: Stadtrat

In der Amtszeit von Herrn Oberbürgermeister Ude wurde bislang kein Antrag auf Zustimmung zu einer Zuwendung von über 1.500 Euro gestellt. Folglich wurde in diesem Zeitraum auch keine Zustimmung für die Annahme einer Belohnung bzw. eines Geschenks dieser Größenordnung erteilt.

Frage 3:

Wie oft wurden seit 01.07.2007 Geschenke angenommen mit einem Wert zwischen 100 und 1500 Euro? In welchen Referaten bzw. Eigenbetrieben? Was war der Anlass, und um welche Geschenke handelt es sich? Bitte nennen Sie zumindest einige Beispiele.

Antwort:

Folgende Übersicht basiert auf den der Antikorruptionsstelle vorliegenden Zahlen. Wir bitten um Verständnis, dass in diesem Rahmen nicht alle Zuwendungen einzeln aufgelistet werden können.

Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 100 bis 1.500 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Referat für Arbeit und Wirtschaft	-	
Baureferat	-	
Referat für Bildung und Sport	-	
Direktorium	-	
Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 100 bis 1.500 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Referat für Gesundheit und Umwelt	5	<ul style="list-style-type: none"> - Freikarten für die Münchner Aoktag <p>Eingeladen wurde die Leitung des Sachgebiets „Gesundheitsförderung“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einladung zum 3. Deutschen Krankenhausforum <p>Eingeladen wurde die Referatsleitung, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.</p>
Kommunalreferat	9	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Baufachtagung <p>Eingeladen wurde die Amtsleitung des Bewertungsausschusses, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.</p>
Kreisverwaltungsreferat	1	<ul style="list-style-type: none"> - Freikarte zu einem Spiel des FC Bayern mit Einladung in den VIP-Bereich des Stadions <p>Anlass: Gründung des Bündnisses „Münchner Courage – eine Initiative gegen Gewalt“ mit Pressekonferenz</p> <p>Die eingeladene Dienstkraft hat das Bündnis seitens der LHM maßgeblich vorbereitet.</p>
Kulturreferat	-	
Personal- und Organisationsreferat	27	<ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten für Vortrags- und Moderationstätigkeiten
Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 100 bis 1.500 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Stadtkämmerei	36	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an der Münchner Steuerfachtagung <p>Eingeladen wurde die Referatsleitung, welche eine Dienstkraft mit der repräsentativen Teilnahme beauftragte.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten für Vortragstätigkeiten
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	-	
Sozialreferat	-	
Abfallwirtschaftsbetrieb München	3	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an einer Fortbildungsveranstaltung des Instituts für Arbeit & Gesundheit <p>Anlass: Auf der Veranstaltung wurden die Ergebnisse einer Langzeitstudie ausgewertet. Die eingeladene Dienstkraft hat bei dieser Langzeitstudie mitgewirkt.</p>
Markthallen München	-	
Münchner Kammerspiele	-	
Münchner Stadtmuseum	14	<ul style="list-style-type: none"> - Teilnahme an Fachseminaren mit aktiver Vortragstätigkeit einer Dienstkraft der MSE
Stadtplatz München	-	

Frage 4:

Wie oft wurden seit 01.07.2007 Geschenke angenommen mit einem Wert zwischen 15 und 100 Euro? Was war der Anlass, und um welche Geschenke handelt es sich? Bitte nennen Sie zumindest einige Beispiele.

Antwort:

Folgende Übersicht basiert auf den der Antikorruptionsstelle vorliegenden Zahlen. Wir bitten um Verständnis, dass in diesem Rahmen nicht alle Zuwendungen einzeln aufgelistet werden können.

Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Referat für Arbeit und Wirtschaft	318	<ul style="list-style-type: none"> - unentgeltliche Bewirtung bei der Flughafen München GmbH Anlass: Verabschiedung des Geschäftsführers „Verkehr und Technik“ der Flughafen München GmbH und gleichzeitige Einführung des neuen Geschäftsführers Eingeladen wurde die Dienstkraft, die die Flughafen München GmbH im Rahmen des Beteiligungsmanagements des RAW betreut. Sie nahm aus repräsentativen Gründen teil. - unentgeltliche Bewirtung auf der Jahresabschlussfeier der Messe München Eingeladen wurde die Leitung des Fachbereichs „Beteiligungsmanagement“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm. - Abendessen im Rahmen der Mitgliederversammlung des Magic Cities e.V. in Leipzig Anlass: München ist Mitglied des Magic Cities e.V. Eingeladen wurde die zuständige Dienstkraft des Tourismuskamts.
Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Daureferat	-	
Referat für Bildung und Sport Direktorium	7	<ul style="list-style-type: none"> - Plakate des C.H. Beck Verlags zu Weihnachten Die für die Repräsentanten der Stadt gedachten Plakate gingen nicht in das persönliche Eigentum einzelner Dienstkräfte über und wurden von der Rechtsabteilung des Direktoriums angenommen. - Grußkarte der Deutschen Post mit Briefmarken zu Weihnachten
Referat für Gesundheit und Umwelt	17	<ul style="list-style-type: none"> - Abendessen im Rahmen des Bayerischen Gesundheitsforums Ethik und Qualität in der Medizin Eingeladen wurde die Leitung des Bereichs „Beteiligungsmanagement“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm. - Teilnahme am Buffet des Jahresempfangs der Städtischen Klinikum München GmbH Eingeladen waren die Dienstkräfte des Bereichs „Beteiligungsmanagement“, die aus repräsentativen Gründen teilnahmen.
Kommunalfest	82	<ul style="list-style-type: none"> - Einladung zur Eröffnungsfest der S-Bahn Haltestelle „Hirschgärten“ Anlass: Die eingeladenen Dienstkräfte war im Zusammenhang mit der Bebauungsplanung zum Hirschgartengebiet und der Planfeststellung des Haltepunkts mit dem Projekt befasst. - 2 Flaschen Wein für eine Vortragstätigkeit auf einem Seminar



Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Kreisverwaltungsreferat	145	<ul style="list-style-type: none">- Einladung der Bayerischen Staatsregierung zu einem Empfang anlässlich der 50. Weltmeisterschaft im Sportschießen Eingeladen wurde die Leitung der Unterabteilung Waffenwesen, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.- Teilnahme an der feierlichen Eröffnung der neuen Eisbahnanlage des Münchner Tierparks Hellabrunn Eingeladen wurden die für den Vollzug des Tierschutzgesetzes zuständigen Dienstkräfte, die aus repräsentativen Gründen teilnahmen.- Einladung der Stadtwerke München zur Eröffnung der Tramline 23 mit kleinem Imbiss Eingeladen wurden die Dienstkräfte, die während der Bauzeit die signal- und markierungstechnischen Arbeiten betreut haben. Sie nahmen aus repräsentativen Gründen an der Eröffnung teil.
Kulturreferat	-	
Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Personal- und Organisationsreferat	16	<ul style="list-style-type: none">- Einladung zum Abendessen im Rahmen der 1. Sitzung der Arbeitsgruppe „interkulturelles Personalmanagement“ durch die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) Die eingeladene Dienstkraft nahm für die UfM an der Arbeitsgruppensitzung teil.- Übergabe eines Fachbuchs im Rahmen eines persönlichen Gesprächs mit dem Buchautor
Stadtkämmerei	92	<ul style="list-style-type: none">- Mittagessen im Rahmen der Münchner Steuerfachtagung Eingeladen wurde die Leitung der Hauptabteilung „Finanzen, Versicherungen, Steuern“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.- Kleiner Imbiss im Rahmen eines Workshops zum Thema „Führt die expansive Geldpolitik zu Inflation?“ Eingeladen wurde die Leitung der Hauptabteilung „Finanzen, Versicherungen, Steuern“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.

Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Referat für Stadtplanung und Bauordnung	15	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung zum Mittagsbuffet im Rahmen der Teilnahme an dem Kongress „Pulsierende Stadt“ durch die Stiftung „Lebendige Stadt“ Eingeladen wurde der Leitung der Abteilung „Verkehrsplanung“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm. • Einladung zur Eröffnungsvorstellung anlässlich des Tages des offenen Denkmals durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Eingeladen wurde die Leitung der Abteilung „Denkmalschutz, Stadtgestaltung“, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.
Sozialreferat	3	<ul style="list-style-type: none"> • Konzertkarten für ein Benefizkonzert der SZ zur Finanzierung von Projekten für bedürftige Kinder Eingeladen wurde die Leitung der Bezirkssozialarbeit und der Sozialbürgerhäuser, die aus repräsentativen Gründen an dem Konzert teilnahm.
Referat / Eigenbetrieb	Anzahl der Geschenke im Wert von 15 bis 100 Euro seit 01.07.2007	Beispielhafte Aufzählung von Geschenken und deren Anlass
Abfallwirtschaftsbetrieb München	255	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Flaschen Wein für die Weihnachtfeier der Abteilung „Marketing und Vertrieb“ Das zusehende Unternehmen drehte Werbefilme für den AWM. • Einladung zur Teilnahme an der Fachmesse für Werbeartikel Anlass: Für diese Fachmesse gibt es keine Eintrittskarten im freien Verkauf. Zwei Dienstkräfte der Abteilung „Unternehmensentwicklung und Kommunikation“ nahmen an der Messe teil.
Markthallen München	-	
Münchner Kammerspiele	-	
Münchner Stadtenwässerung	18	<ul style="list-style-type: none"> • Übergabe eines Geschenkpakets bestehend aus 3 Kunststoffregenschreibern, 3 Tassen, 3 Kartenspielen und 400g Lebkuchen anlässlich des Besuchs eines Vertreters des kommunalen Eigenbetriebs Stadtenwässerung und Umwelanalytik Nürnberg bei der MSE • Einladung zu einem Messeabend im Rahmen der internationalen Fachmesse für Wasser – Abwasser – Abfall – Recycling (IFAT) Eingeladen wurde die Technische Werkleitung, die aus repräsentativen Gründen teilnahm.
Stadtgüter München	-	

Die Unterschiede zwischen den einzelnen Referaten und Eigenbetrieben bei der Anzahl erteilter Zustimmungen zur Annahme von Zuwendungen ist auf die Eigenarten und unterschiedlichen Aufgaben der Referate und Eigenbetriebe zurückzuführen. Beispielsweise hat das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Sicherung und Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes München, zusammen mit allen Akteuren der Wirtschaft, in sozialer

und ökologischer Verantwortung naturgemäß andere Aufgaben als das Referat für Bildung und Sport oder das Sozialreferat. Dennoch wird die Antikorruptionsstelle die Referate und Eigenbetriebe daran erinnern, auf eine möglichst einheitliche Handhabung der Richtlinien zum Verbot der Annahme von Belohnungen oder Geschenken zu achten, um zukünftig weniger starke Abweichungen bei den einzelnen Referaten zu erreichen.

Frage 5:

Sind Sie, Herr Oberbürgermeister, nicht auch der Meinung, dass eine absolute Obergrenze für Geschenke festgelegt werden sollte, ab der eine Annahme auf keinen Fall mehr zulässig ist? Eine Wertgrenze von z.B. 200 Euro würde die Handhabung der Richtlinien und die Korruptionsbekämpfung sicherlich erleichtern. Zudem ist kein Anlass für solch wertvolle Geschenke ersichtlich.

Antwort:

Nach dem BeamtStG, dem TVöD und nach den Richtlinien der Landeshauptstadt München gilt das grundsätzliche Annahmeverbot. Die ausnahmsweise Annahme im Einzelfall bedarf der vorherigen Zustimmung der Arbeitgeberin bzw. Dienstherrin.

Im Rahmen der einzelfallbezogenen und restriktiven Prüfung, ob die Zustimmung zur Annahme erteilt werden kann, ist der Wert der Zuwendung nicht notwendig das entscheidende, jedenfalls nicht das alleinige Kriterium. Vielmehr müssen bei der Prüfung alle Umstände des Einzelfalls beleuchtet werden, insbesondere ist dabei maßgeblich, in welchem Zusammenhang bzw. zu welchem Anlass die Zuwendung übergeben werden soll.

Das von den Richtlinien, aber auch vom BeamtStG und vom TVöD vorgezeichnete System der Prüfung jedes Einzelfalls verträgt sich nicht mit der Einführung einer starren Wertgrenze. Eine solche kann weder dem Thema im Allgemeinen noch jedem Einzelfall gerecht werden.

Eine sinnvolle Wertgrenze in diesem Zusammenhang ist eine Höchstgrenze bei Sachzuwendungen zur Konkretisierung des Bereichs der Sozialadäquanz. Sozialadäquat sind solche Zuwendungen, die der Höflichkeit oder Gefälligkeit entsprechen und sowohl sozial üblich als auch unter Gesichtspunkten des Rechtsgutsschutzes allgemein gebilligt sind.

Eine solche Grenze sehen die städtischen Richtlinien in § 4 vor: Die einmalige Annahme von Sachzuwendungen mit einem Wert von bis zu 15 Euro



kann auch ohne ausdrückliche Zustimmung erlaubt sein. Diese Wertgrenze in Höhe von 15 Euro soll v.a. auch die Praktikabilität der Richtlinienanwendung im Arbeitsalltag sicherstellen.

Die weiteren, bei der Antwort zu Frage 3 näher beschriebenen Wertgrenzen sind reine Verfahrensregelungen zur Zuständigkeitsverteilung und wurzeln in der Gemeindeordnung bzw. der Geschäftsordnung des Stadtrats der Landeshauptstadt München. Das Erfordernis einer kritischen Prüfung im Einzelfall wird dadurch nicht berührt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Donnerstag, 16. Februar 2012

Verkehrssituation Ramersdorfer Ortskern

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt
und Hans Podiuk (CSU)

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antragsteller:
Stadtrat
Hans Podiuk
Stadträtin
Beatrix Burkhardt

ANFRAGE
16.02.12

Verkehrssituation Ramersdorfer Ortskern

Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Ramersdorfer Ortskern haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch das Problem Verkehr diskutiert und diverse Verkehrslösungen bzw. -vorschläge eingebracht.

- Tunnel von der Autobahn bis zur Orleansstraße
- Untertunnelung der Autobahneinfahrt, Innsbrucker Ring, Rosenheimer Straße, Herrenchiemseestraße/Kirchseeoner Straße in einer „S-Kurve“
- Troglösung vom Innsbrucker Ring (Autobahnende) bis Kirchseeoner Straße.

Diese Vorschläge sollten vom Planungsreferat untersucht und auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden.

Daher fragen wir:

1. Welche Vorschläge hat das Planungsreferat im Rahmen seiner Untersuchungen näher beleuchtet?
2. Welche Varianten haben sich als realisierbar herausgestellt?
3. Wie stellt sich die Finanzierbarkeit der Varianten dar?

gez.
Hans Podiuk
Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt
Stadträtin